

Unter *Gliesbeuren*

Lastoria hat den vierten und letzten Ober-Gleen-Band vorgestellt

Among people from Ober-Gleen

Lastoria has presented the fourth and last volume of our Ober-Gleen-book-series

“*Schbille gieh un feiern*” war angesagt. Mehrere Dutzend gebürtige Ober-Gleenerinnen und Ober-Gleener, Freunde und Verwandte sind der Einladung unseres Geschichtsvereins gefolgt, und dazu Mitglieder unseres Vereins, eine Zeitzeugin und Fachpublikum. Das Dorf selbst war vertreten, aber unter anderem auch Kirtorf, Alsfeld, Lauterbach, Marburg, Diez an der Lahn, Dreihausen, Grünberg, Freienten, Frankfurt am Main, Minden, Bremen und Köln.

It was time for *schbille gieh* (going out) and celebrating. Dozens of men and women from Ober-Gleen, friends and relatives have accepted the invitation of Lastoria, plus members of our historical association, two historians, an editor, a time witness, a dialect author and an association that researches the Jewish history of the Vogelsberg region. The oldest lady in the audience, Elfriede Roth from Lauterbach, has not only been a friend of Mathilde Wertheim Stein (“The Way it was. Jewish life in rural Hesse”). Her family had substituted Jewish families from Lauterbach with food. And she was the Sabbath girl of Rosa Weinberg, nee Lamm from Ober-Gleen. More about her soon.

Die älteste ZuhörerIn, Elfriede Roth aus Lauterbach, war, wie sich herausstellte, nicht nur mit Mathilde Wertheim-Stein befreundet. Elfriede Roth war auch das Schabbesmädchen von Rosa Weinberg, geborene Lamm, aus Ober-Gleen and deren Familie. Vor der Ober-Gleener Synagoge, die gerade restauriert wird, hat uns die Lauterbacher Zeitzeugin ein Interview gegeben (Bericht folgt). Ihre Originalaufnahme ist für die gleiche Doppel-CD der Reihe „So klingt *Owenglie*“ gedacht wie die O-Töne von Herbert Sondheim und Ernst Lothar Stern, die das Publikum der Buchvorstellung im Gasthaus „Zum Stern“ zu hören bekommen hat.

In front of the Synagogue of Ober-Gleen which is in state of restoration, the time witness gave us an interview. Her recording is meant for the same double-cd of our oral-history-dialect-cd-series “So klingt *Owenglie*” (The Sounds of Ober-Gleen) as the recordings of Herbert Sondheim and Ernst Lothar Stern that the audience of the book release listened to. These were some of the most touching moments of the afternoons in Ober-Gleen. Our historical society and me particularly wish to thank Robin Smolen for sending the audio of her dad, taken in 1977 when a member of her family had been in Israel, and Ernst Lothar Stein, the son of Johanna Stern, nee Lamm, youngest grandson of Gutta and Hirsch Lamm of Ober-Gleen, for telling us his story. His sister Ruth Stern Glass Earnest has written a book about her childhood in Nazi-Germany, “The Gate”, that had been unknown in Germany. The same is for Ruth Stern Gasten’s “An Accidental American”, the memories of a girl from Nieder-Ohmen whose family emigrated. Her cousins Hilda and Karola Stern were taken to Auschwitz. As Holocaust survivors, the two young women met Ernst’s sister later in Washington Heights in New York. This is also told in “The Gate” and is resumed shortly in volume 4. To have both childhood memories and for Mathilda Wertheim-Stein’s „The Way it was“ translated into German, is an idea, Lastoria is trying to promote.

Unser Verein dankt Robin Smolen dafür, dass sie uns die Tonaufnahme ihres Vaters aus dem Jahr 1977 geschickt hat, und Ernst Lothar Stein, dem Sohn von Johanna Stern, geborene Lamm, und jüngstem Enkel von Gutta und Hirsch Lamm aus Ober-Gleen, der uns seine Geschichte erzählt hat. Seine Schwester Ruth Stern Glass Earnest hat ein Buch über ihre Kindheit in Nazi-Deutschland geschrieben, „The Gate“, das bisher in Deutschland nicht bekannt war. Das gilt auch für Ruth Stern Gasten’s „An Accidental American“, den Erinnerungen eines Mädchens aus Nieder-Ohmen, dessen Familie emigriert ist (Bericht folgt). Ruths Cousinen Hilda und Karola Stern wurden nach Auschwitz deportiert. Die beiden jungen Frauen, Überlebende des Holocaust, trafen Ernsts Schwester in Washington Heights in New York wieder. Auch das steht in „The Gate“ und wird in Band 4 kurz wiedergegeben. Die beiden Kindheitsmemoiren und auch Mathilda Wertheim-Stein’s „The Way it was“ ins Deutsche zu übersetzen, ist eine Idee, für die Lastoria wirbt.

We also wish to thank anybody who has supported our voluntary project so far or will do it in the future. To our audience, both readers and listeners, to all who have helped to make the book release parties possible or came from far. Or would have wished to be there and wished us luck. Thank you all!

Wir möchten überdies allen danken, die unser ehrenamtliches Projekt bisher unterstützt haben oder es in Zukunft tun werden. Wir danken der Oberhessischen Zeitung für die Ankündigung und den umfangreichen Nachbericht, der auf der Internetseite der Zeitung zu lesen ist, wir danken Oberhessen live für den Vorbericht, der Alsfelder Allgemeinen für den Beitrag über Egon Brückner und unser Projekt, der Ober-Gleener Gastwirtin Usch Weber („Zum Stern“), die am Sonntag, 30. Oktober, den Saal zur Verfügung gestellt hat und auch jetzt noch Band 3 und 4 für uns verkauft, Jan Schneider und Ortsvorsteher Florian Böttner, die gemeinsam mit den Landfrauen und anderen Ober-Gleenern die Buchvorstellung am Samstag im Mehrgenerationenhaus möglich gemacht haben, Sven König, der sich um die Technik bei „Eggschdäis“ gekümmert hat. Unseren Gastgeberinnen Elaynor und Isidor Dracocardos aus *Braurods* Haus. Veronika Bloemers, die den gemeinsamen Gesang dirigiert hat. Inge Dreyer, geborene Scheld, und ihrer Tochter Ellen, die aus Köln gekommen sind, Heide Habermann, Marlies Rahe und Peter Engel, Andrea Vogel, der Mundartautorin aus Dreihausen, und Helke Wuth, der Tochter eines Freundes von Hermann Stern aus Diez an der Lahn. Außerdem dem Verein zur Förderung jüdischen Lebens im Vogelsberg und seinen Vorsitzenden Hans Heinrich Graue, und der Zeitzeugin Elfriede Roth. Der Marburger Verlegerin Annette Schüren, Autorin von „Kirtorf und das Eußergericht“, deren Verlag gerade erst ein Buch über die NS-Zeit in der Schwalm vorgelegt hat. Der Alsfelder Historikerin Monika Hölscher vom Gedenkstättenreferat der Landeszentrale für Politische Bildung in Wiesbaden, auch für ihr Interesse an dem einstigen Arbeitslager in Ober-Gleen. Monica Kingreen (früher Fritz-Bauer-Institut, Historikerin und Autorin, Projektleiterin der Website „Vor dem Holocaust“) für ihren Rat und den fachlichen Austausch. Und nicht zuletzt Joachim Hahn, dem ehrenamtlichen Website-Administrator von Alemannia Judaica, der von uns gemailte Ober-Gleener Fotos ins Netz gestellt und auf unsere Bücher hingewiesen hat. Haben wir jemanden vergessen? Wir holen es gerne nach.